Reflexion

KI – Impulse: Bernhard Gmeiner und Julia Hahn

Was war neu für Sie?

Besonders interessant fand ich, wie stark KI den Schulalltag bereits beeinflusst und welche neuen Herausforderungen dadurch entstehen. Neu war für mich vor allem der Gedanke, dass Lehrpersonen nicht ständig überprüfen sollten, ob Schülerinnen und Schüler KI verwendet haben. Stattdessen müssen Aufgabenstellungen so gestaltet werden, dass selbstständiges Denken weiterhin notwendig ist. Spannend fand ich auch, dass es neben ChatGPT andere KI-Dienste wie Duck.ai gibt, die teilweise mehr Wert auf Datenschutz legen. Auch die Möglichkeiten von KI, beispielsweise beim Klonen von Stimmen, haben mich überrascht.

Hat sich Ihr Blickwinkel auf gewisse Themen geändert? In welcher Art und Weise?

Mir war bereits vorher bewusst, dass manche klassischen Aufgaben durch KI weniger sinnvoll geworden sind. Gerade im Englischunterricht ist es beispielsweise schwierig festzustellen, ob ein Text als Hausübung tatsächlich selbstständig verfasst wurde. Durch die Fortbildung wurde mir jedoch noch deutlicher, dass wir als Lehrpersonen unsere Methoden zur Leistungsbeurteilung überdenken müssen. Besonders interessant fand ich die Idee, nach Präsentationen kurze Fachgespräche zu führen, um herauszufinden, ob die Schülerinnen und Schüler die Inhalte wirklich verstanden haben. Außerdem wurde mir bewusst, dass KI zwar eine große Unterstützung sein kann, gleichzeitig aber auch die Gefahr besteht, dass wichtige Lernprozesse übersprungen werden.

Was können Sie daraus für Ihren Unterrichtsalltag mitnehmen?

Für meinen zukünftigen Unterricht nehme ich vor allem mit, dass ich Aufgabenstellungen stärker an die Möglichkeiten von KI anpassen möchte. Die vier Säulen KI-resilienter Aufgaben: Mündlichkeit, Prozess, Kontext und Kollaboration, bieten dafür gute Anregungen. Besonders wichtig finde ich, nicht nur das fertige Ergebnis, sondern auch den Lernprozess zu berücksichtigen.

Insgesamt hat mir die Fortbildung gezeigt, dass es nicht darum geht, KI grundsätzlich zu vermeiden, sondern den Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schülerweiterhin selbstständig lernen und ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.